

Schule in Zeiten des eingeschränkten Regelbetriebs

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

wir befinden uns jetzt in der dritten Woche nach den Herbstferien im eingeschränkten Regelbetrieb mit Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler in voller Klassenstärke. Um den Präsenzunterricht zu gewährleisten und gleichzeitig den Gesundheitsschutz für Schülerinnen und Schüler sowie aller an Schule Beschäftigten zu erhöhen, waren auf Grund steigender Infektionen mit SARS-CoV-2 die Ihnen bekannten Anpassungen notwendig. Grundsätzlich haben sich alle in der Schule an die teilweise sehr belastenden Regelungen und Vorgaben nicht nur gewöhnt, sie werden auch grundsätzlich gut eingehalten. Ich denke, dass wir in den nächsten Wochen, auf Grund der vielen unterschiedlichen Informationen und unvorhersehbaren Entwicklungen, besonders gefordert sein werden eine positive und zuversichtliche Grundstimmung zu verbreiten. Diese positive Grundstimmung ist nicht nur für die eigene Gesundheit wichtig, sondern vor allem auch für die Gesundheit unserer Kinder. Ich bleibe positiv, dass es uns gemeinsam gelingt, trotz der unübersichtlichen, sehr schwierigen Entwicklungen Schule für alle doch gut gestalten zu können. Im Folgenden möchte ich die aus meiner Sicht wichtigsten noch einmal erläutern und die daraus resultierenden Konsequenzen darstellen.

Maskenpflicht

Über den Sinn und Unsinn der Maskenpflicht lässt sich trefflich streiten und auch darüber, ob die Maßnahmen evidenzbasiert begründbar sind. Allerdings haben wir uns an die von der Landesregierung verordneten Maßnahmen zu richten. So gilt eine Maskenpflicht in der Schule ab einer 7-Tagesinzidenz pro 100000 Einwohner überall dort, wo der Mindestabstand von 1,50m nicht eingehalten werden kann. Bitte wenden Sie sich an die zuständigen Behörden und Politiker, falls Sie mit dieser Maßnahme nicht einverstanden sein sollten.

Die aktuelle Lage und die für uns entscheidende 7-Tagesinzidenz für den Landkreis Lüneburg finden Sie auf der Seite dieses Links:

https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/aktuelle_lage_in_niedersachsen

Die 7-Tagesinzidenz war in den letzten beiden Tagen gesunken, sie liegt heute bei 67,9.

Lüftung

Zur Reduktion des Übertragungsrisikos von COVID-19 soll intensiv gelüftet werden. Es ist das „20-5-20 Prinzip“ (20 Minuten Unterricht, 5 Minuten lüften, 20 Minuten Unterricht) zu befolgen. Die Lüftung hat als eine Stoß- bzw. Querlüftung durch möglichst vollständig geöffnete Fenster zu erfolgen. Eine Dauerlüftung soll nicht sein. Während des Lüftens kann grundsätzlich auch der Unterricht weitergeführt werden, allerdings bietet es natürlich auch

die Möglichkeit, unter Einhaltung des Abstands, die Masken für die Zeit des Lüftens abzunehmen, um dadurch für eine gewisse Entlastung zu sorgen. Die Entscheidung darüber treffen jeweils die Lehrer/innen u.a. nach der Lerngruppe, der Unterrichtssituation oder des Jahrgangs. Seien Sie sich in diesem Zusammenhang sicher, dass sich die Lehrer/innen einer Klasse untereinander absprechen und dieses auch mit Ihren Kindern besprechen. Jacken dürfen beim Lüften übrigens angelassen werden. Uns ist bewusst, dass dieses bei zukünftig stark sinkenden Außentemperaturen nicht reicht, zumal es einige Zeit dauert, bis sich der Klassenraum wieder erwärmt hat. Wie wir dem begegnen können, ggf. durch das Mitbringen von Decken, haben wir noch nicht abschließend besprochen. Wenn Sie Ideen haben, so melden Sie sich gerne.

Szenario B

Zunächst hoffen wir natürlich, dass wir nicht in die Situation kommen, in das Szenario B wechseln zu müssen. Unsere Schülerinnen und Schüler, Ihre Kinder, halten sich wie oben bereits erwähnt, im sehr Großen und fast vollständigen Ganzen an die Hygieneregeln. Die Entscheidung eines Wechsels liegt allerdings auch nicht ausschließlich in unserer Hand. Der Wechsel in das Szenario B wird angeordnet, wenn die 7-Tagesinzidenz den Wert 100 überschreitet **und** der Schule eine Infektionsschutzmaßnahme durch das Gesundheitsamt auferlegt wurde. Bei einer Infektionsschutzmaßnahme muss sich mindestens eine gesamte Lerngruppe in Quarantäne befinden. Im Szenario B wird der Unterricht, wie schon vor den Sommerferien, in halben Lerngruppen (GruppeA/GruppeB) einer Klasse erfolgen. Die Einteilung ist bereits durch die Klassenlehrerteams geschehen, Ihre Kinder haben Ihnen bestimmt schon berichtet, in welcher Gruppe Sie sind. Sollte das noch nicht passiert sein, erfolgt dieses sicherlich zeitnah. Der Unterricht in Halbgruppen wird dieses Mal, im Gegensatz zum Unterricht vor den Sommerferien, nicht im wochenweisen Wechsel stattfinden, sondern im tageweisen Wechsel. Gründe u.a. dafür sind, dass eine Woche Lernen zu Hause aus den Erfahrungen heraus zu lang für viele Schüler ist, der Beginn des Szenarios B nicht zwangsläufig montags ist und auch nicht komplette Wochen lang. Zudem ist der zeitliche Horizont für die Bearbeitung der Aufgaben für Ihre Kinder überschaubarer.

Im Szenario B findet der Unterricht ab dem Tag des Eintritts nach dem aktuellen, bestehenden Stundenplan statt – eben nur mit halben Klassen. Wer beginnt, teilen wir Ihren Kindern bzw. Ihnen per Mail dann rechtzeitig mit. Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen zum Unterrichtsmodell im tageweisen Wechsel der Gruppen A/B haben, so melden Sie sich gerne bei mir.

Lernen zu Hause

Auch im tageweisen Wechsel wird es Zeiten des Lernens zu Hause geben, da ja z.B. ein zweistündiges Fach nur alle zwei Wochen im Präsenzunterricht unterrichtet wird. Grundlage für das Lernen zu Hause und der Kommunikation ist ISERV. Die Nutzung wurde mit Ihren Kindern eingeübt, zudem soll das Aufgabenmodul seit Beginn dieses Schuljahres verbindlich verwendet werden. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass zum einen auch beim Lernen zu Hause für Ihre Kinder die Schulpflicht weiter besteht und somit die Verpflichtung, die ihnen gestellten Aufgaben in der von den Lehrkräften angegebenen Zeit zu bearbeiten. Zum anderen kann bzw. soll

alles, was im Rahmen des Lernens zu Hause, also sozusagen in Heimarbeit, erstellt und hochgeladen wird bzw. werden soll, bewertet werden.

Kontakte und Besprechungen

Die Entwicklungen der Infektionszahlen haben dazu geführt, dass das gesellschaftliche Leben wieder sehr stark eingeschränkt und heruntergefahren worden ist. Schulen sind davon allerdings ausgenommen worden - glücklicherweise. Insgesamt muss es aber unser aller Ziel sein, die Übertragungsketten zu brechen, damit die Infektionszahlen sinken. Auch wir sind angehalten, unseren Beitrag dazu zu leisten. Schulen sollen daher Kontakte und Besprechungen auf ein wirklich notwendiges Maß reduzieren. Dieses betrifft z.B. die Sitzungen der Fachkonferenzen, des Schulvorstands, Berufsberatungstermine und auch Elterngespräche.

Die Entwicklungen der Infektionszahlen, die wir noch beobachtend abgewartet haben, lassen leider einen für uns „normalen“ Elternsprechtag, in dem Sie auf uns zukommen, nicht zu. Wir werden daher den Elternsprechtag am Donnerstag, 19.11.20 nächste Woche in einer ungewohnten Form durchführen. Die Klassenlehrerteams haben auf Grundlage ihrer Erkenntnisse sowie der Rückmeldungen der Fachlehrer/innen festgelegt, wen sie vor Ort hier in der Schule unbedingt sprechen, mit wem sie telefonieren möchten bzw. wem Sie eine Mail schreiben werden. Die Klassenlehrerteams werden Sie über die Form entweder per Schulplaner oder per Mail benachrichtigen. Sollten Sie unsicher sein, weil Sie keine Benachrichtigung erhalten haben oder aber selbst dringenden Gesprächsbedarf haben, so kontaktieren Sie bitte die Klassenlehrerteams bzw. den/die Fachlehrer/in bei konkreten Fachfragen per Mail über ISERV. Der Nachmittagsunterricht findet am Elternsprechtag am Donnerstag, 19.11.20 nicht statt, da die Gespräche zeitlich nicht so eng getaktet sein können wie bei einem reinen Präsenzelternsprechtag in der Schule und weil alle Klassenlehrer/innen im Nachmittagsunterricht eingesetzt sind.

Ich hoffe, Sie haben für die Durchführung des Elternsprechtages in der dargestellten Form Verständnis.

Es würde mich freuen, wenn Sie sich durch meine Ausführungen und Erklärungen gut informiert fühlen und Fragezeichen zu schulischen Sachverhalten ausgeräumt werden konnten. Sollte dieses nicht der Fall sein, dann bitte - einfach melden.

Mit freundlichen Grüßen



H.Six, Schulleiter